

Lehramt das richtige?

Beitrag von „BaldPension“ vom 26. Juli 2020 10:29

[Zitat von agritas](#)

Das einzige was mir nun noch im Weg steht, ist die **Angst vor Problem Kindern**.

Ich bin leider nicht der emotional gefestigste Mensch und habe einige Tiefphasen.

Kinder erkennen dies nur oft und ich habe Angst, dass sie genau das ausnutzen könnten.

Ich bin nicht der größte Freund der [Pädagogik](#), ich glaube, dass man vieles mitbringen muss und **nicht jeder das Zeug dazu hat**.

Ich bin also wirklich am Überlegen, **ob ich mental in der Lage bin**, auch mit Kindern und Jugendlichen arbeiten kann, die einen nicht respektieren.

Kann man es wirklich "lernen" auch mit Problem Kindern umzugehen, oder muss man einfach ein bestimmtes Level mitbringen?

Alles anzeigen

Ich finde es gut, dass Du darüber in realistischer und kritischer Weise nachdenkst! Deine o.g. Ängste/Befürchtungen sind nicht unbegründet.

Das Fachliche wirst Du aus dem Ärmel schütteln können, aber ich fürchte, die Arbeit mit den heutigen Kindern und Eltern wird nicht so wirklich Deins sein, so wie Du Dich hier selbst darstellst.

Es gibt nur ganz wenige Menschen, die für den Schuldienst geeignet sind. Für die meisten ist es mental zu anstrengend. Nicht umsonst machen zur Zeit die jungen Leute, die sonst früher unbekümmert Lehrer geworden wären, einen großen Bogen um den Lehrerberuf. Es hat sich herumgesprochen, dass der Lehrerberuf schwerer geworden ist.

Früher war es so, dass wir von den "normalen" Menschen beneidet wurden, u.a. wegen den Ferien...Heute erntest Du eher Mitleid und Bedauern.

[...]

Wenn Du aber jahrzehntelang Deine 28 Wochenstunden, dazu kommen noch Korrekturen, Konferenzen, Elterngespräche etc., voll durchknechten musst, sieht das Ganze schon anders aus.

Nicht umsonst ist die Burnout-Rate unter den Lehrern sehr hoch. Etliche erreichen nicht die vollen Jahre bis zur Pension oder müssen sich oft für eine längere Zeit krankschreiben lassen, was allgemein bekannt ist. 😎